

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

138 (16.6.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 J.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 J. ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 138.

Freitag den 16. Juni 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 14. Juni. Großherzogin Luise hat an das Präsidium des Bad. Militärvereins-Verbandes ein freundlich gehaltenes Handschreiben gerichtet, in dem sie ihre Freude über die reichlich ausgefallene Spende für die Veteranen am Kornblumentag und den Dank für die Mühewaltung durch die Vereinsleitung zum Ausdruck bringt.

^ Karlsruhe, 15. Juni. Ueber das Todesdatum Großherzog Karl Friedrichs sind neuerdings, wie es scheint, Zweifel entstanden. Verleitet durch irrtümliche Angaben, die sich in einigen badischen Geschichtswerken finden und schon von R. Ober in den „Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm“ berichtigt worden sind, hat man als Todestag den 11. Juni 1811 bezeichnet. Die „Karlsruh. Ztg.“ stellt demgegenüber jetzt aufgrund der urkundlichen Zeugnisse fest, daß Großherzog Karl Friedrich „Montag den 10. Juni, früh gegen 3 Uhr“ verschieden ist, als Gedenktag also der 10. Juni zu gelten hat.

\* Karlsruhe, 15. Juni. Nachdem das Titelwesen für die höheren Beamten, soweit erforderlich, neu geordnet worden ist, sind die Ministerien über eine einheitliche Regelung der Titel für die mittleren Beamten in Beratungen eingetreten, die nunmehr beendet sind und deren Ergebnis nur noch der landesherrlichen Bestätigung bedarf. Nach diesem Ergebnis der Beratungen sollen für die einzelnen Kategorien der mittleren Beamten einheitliche Amtsbezeichnungen eingeführt werden und es soll die Verleihung persönlicher Titel künftig nach bestimmten Grundsätzen erfolgen. Dabei soll der Titel Sekretär weitgehende Verwendung finden. Die neuen Bestimmungen gelangen alsbald nach der Genehmigung durch den Landesherrn zur Veröffentlichung.

^ Karlsruhe, 15. Juni. Bei der Hauptammestelle hier für die Wasserschäden

im Taubergrund sind bei der städt. Sparkasse bis jetzt 7666,90 M. eingegangen.

△ Durlach, 14. Juni. In heutiger Bezirksratsitzung wurde das Gesuch des Maurerpoliers Albert Wagner von Berghausen um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum Bären“ in Berghausen und das Gesuch des Schuhmachers Anton Kilb in Durlach um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Friedrichstraße 7 in Durlach genehmigt. Das Gesuch des Händlers Samuel Nachmann in Karlsruhe-Mühlburg um Genehmigung zur Lagerung von Knochen auf dem Grundstück der Frau Döttinger im Gewann „Alte Leimengrube“ Gemartung Durlach wurde nicht genehmigt. Die Herabsetzung der Beiträge zur Gemeindefrankenversicherung Königsbach wurde genehmigt und der Antrag der Gemeinde Aue auf Ermäßigung des Umlagefußes zur Deckung des Schulaufwandes zur Genehmigung durch Sr. Oberschulrat befürwortet. Die Gebühren des Anstaltsvorstandes und der Ortschäfer des Ortsviehversicherungsvereins Langensteinbach wurden festgesetzt.

\* Freiburg, 15. Juni. An der Feier des 50jährigen Bestehens des 5. bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 wird der Chef des Regiments der Großherzog mit der Großherzogin teilnehmen. Das Programm ist nun festgelegt. Am Samstag den 17. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet in der Festhalle die Begrüßung der ehemaligen Angehörigen des Regiments statt. Abends 6 Uhr ist Vorstellung; am Sonntag den 18., vormittags 11 Uhr, Appell und Parade auf dem großen Exerzierplatz mit anschließendem Einmarsch in die Stadt. Der Großherzog wird an der Spitze der Fahnenkompanie reiten. Es folgt dann das Festessen der Offiziere u. Zu dem Fest werden ca. 10 000 ehemalige Angehörige des Regiments erwartet.

\* Vom Schwarzwald, 15. Juni. Auf den Höhen ist ein Temperaturumschlag ein-

getreten. Es ist plötzlich empfindlich kalt geworden. Vielsch, so auf dem Feldberg, ist Schnee gefallen.

— Unvorschriftsmäßige Postpaketadressen. Es werden noch vielfach von der Privatindustrie hergestellte Formulare zu Postpaketadressen in den Handel gebracht, die auf der Trennlinie zwischen Abschnitt und Stamm der Postpaketadresse nicht durchlocht sind. Die Postanstalten sind vom Reichs-Postamt angewiesen worden, das Publikum und die Privatdruckereien darauf hinzuweisen, daß derartige, den Postdienstbetrieb erschwerende Formulare in einiger Zeit von der Annahme ausgeschlossen werden sollen und daß es deshalb empfiehlt, bei Neuherstellung von Postpaketadressen die Durchlochung herstellen zu lassen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. Juni. Der „Totalanz.“ läßt sich aus Saloniki melden, daß die Räuber Richter in den beiden Briefen, die sie in Cassena durch die Fenster des Gerichtsgebäudes warfen, außer den 50 000 türkischen Pfund Lösegeld verschiedene Wertgegenstände fordern. Sobald alles bereit sei, sollen die Behörden Hirten verständigen, von denen die Räuber Kenntnis erhalten. Alsdann werde der Ort genannt werden, wo das Lösegeld zu hinterlegen sei.

\* Kiel, 15. Juni. Der Panzerkreuzer „von der Tann“ hat heute nachmittag die Ausreise nach Blistingen angetreten, wo sich der Kronprinz und die Kronprinzessin zur Fahrt nach England an Bord begeben werden.

\* Dresden, 16. Juni. Die Bäckergehilfen haben gestern den Streik beschlossen. An dem Auslande sind annähernd 800 Gefellen beteiligt.

\* Immenstadt, 14. Juni. Nach einigen schwülen Tagen ist heute nach einem heftigen Gewitter ein Wettersturz eingetreten. In Höhe von 900 Metern ist das ganze Allgäuer Alpengebiet mit Schnee bedeckt.

## Feuilleton.

### Jugendjuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Das konnte der Händler nicht ruhig ansehen. Aufgeregt trat er vom linken auf den rechten Fuß, er lief im Zimmer umher und fuhr sich mit allen zehn Fingern durch die Haare.

„Was fangen wir an? Wir müssen das Geld haben!“ sagte die Freifrau leise zu ihrer Tochter.

„Er wird zahlen!“ flüsterte Eva, „er wird schon schwankend!“

„Immer höher bot Ilgenberg; er brannte auf den vorteilhaften Kauf; solch eine Gelegenheit bot sich nicht alle Tage. Lebhaft redete er auf Eva ein.“

„So warten Sie doch noch!“ jammerte er, als das letzte blaue Samtstück mit dem Rubinreif in der Ledertasche verschwand. „Ich will noch ein letztes Wort sprechen und Ihnen noch fünfzig Mark zulegen!“

Das Schloß an der Tasche schnappte zu. „Nein, noch hundertundfünfzig dazu!“

lautete Evas feste Entgegnung. „Komm, liebe Mutter!“

„Ich werde Ihnen geben, was Sie verlangen, legen Sie noch dieses Armband dazu!“ sagte Ilgenberg und heftete die Augen lästern auf das schwarze goldene Kettenarmband, das das junge Mädchen trug. Es war des verstorbenen Vaters letztes Geschenk.

Einem Impulse folgend, streifte sie das Schmuckstück von dem feinen Gelenk und hielt es Ilgenberg hin; eine Träne wollte emporquellen, aber ungeduldig schüttelte sie das Haupt, und die weißen Zähne gruben sich tief in die rote Unterlippe. Hoch und stolz richtete sich die schlanke Mädchengestalt auf, nur die Nasenflügel vibrierten.

„Was tust Du, Kind?“ rief die Freifrau.

„Es muß sein,“ versetzte Eva ruhig.

Auch jetzt noch wollte Ilgenberg den verlangten Preis nicht zahlen, da erinnerte er sich der Worte seiner Frau: „Sei nicht allzu scharf mit dem Fräulein, es ist eine gute Dame; jedesmal gibt es den Armen etwas!“

Endlich war der Handel beendet, seufzend zählte Ilgenberg die blauen Hundertmarkscheine und einige Goldstücke auf den Tisch, dabei immer wieder versichernd, daß er rein gar nichts verdiene.

Mühsam erhebt sich die Freifrau; sie wankt und muß sich auf den Arm der Tochter stützen. Der Bucherer diener unterwürdig und empfiehlt sich angelegentlich für ähnliche Fälle.

Auf der Treppe unten steht Frau Ilgenberg, die ein gutmütiges Gesicht hat. Sie knigt verlegen und sagt:

„Leben Sie wohl, Frau Baronin, Gott mit Ihnen und Ihrem Fräulein Tochter!“

„Ich danke Ihnen,“ versetzte Eva freundlich; dann betraten die Damen die Winkelgasse, schwer stützt die Mutter sich auf ihres Kindes Arm.

Am andern Tage sind sie abgereist. Sie haben eine lange Nachtfahrt mit der Eisenbahn zurückzulegen. Noch einmal sind sie in Wildenhof gewesen und haben Abschied genommen von dem, was ihnen lieb und vertraut gewesen ist. Zuletzt auch von dem stillen Hügel, der sich seit einigen Wochen über dem Garten und Vater wölbt. Der Zug, den die Freifrau und Eva benutzten, ging erst um halb zwölf Uhr in der Nacht. Absichtlich hatten die beiden Damen den Tag ihrer Abreise verschwiegen; sie fürchteten, ihre Nachbarn und Bekannten auf dem Bahnhof zu sehen, jene Teilnahme zu empfangen, die so oft in unglücklicher Weise ein trauriges Herz verletzt. So stand nur der alte, treue Kutscher Josef auf



\* Rottweil, 16. Juni. In Deißlingen hiesigen Oberamtes ist heute nacht 1/23 Uhr die Wirtshaus zur „Linde“ des Karl Hugger abgebrannt. 2 Personen, der 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Würthner und der 50jährige Schneider Brösamle werden vermisst. Man nimmt an, daß sie bei dem Brand ums Leben gekommen sind. Die Entstehungursache des Feuers ist unbekannt.

#### Österreichische Monarchie.

\* Wien, 15. Juni. Das vorliegende Gesamtergebnis der bisherigen Reichsratswahlen ergibt für 449 vorgeschriebene Wahlen 251 endgültig gewählte Abgeordnete, 171 Stichwahlen und 14 zweite Wahlgänge, letztere in Galizien mit zusammen 27 Mandaten. Zur Vervollständigung des Hauses auf 516 Mandate sind noch 67 Mandate in Galizien und Dalmatien zu besetzen. Der Bestandsstand der Parteien stellt sich bisher folgendermaßen: Die Christlichsozialen besitzen 68 von 96 im letzten Reichsrat innegehabten Mandate, die Tschechen 55 von 84, die Deutschfreiheitlichen 47 von 79, die Sozialdemokraten 44 von 87, darunter 12 im Besitze von Autonomisten, Südslawen 28 von 37, Polen 14 von 72, Italiener 12 von 15, Bukowinaer Ruthenen 5 von 5, Rumänen 5 von 5, Wilde 4 von 13.

#### Schweiz.

\* Zürich, 16. Juni. Der starke Temperatursturz hat in den höheren Berglagen eine Menge Neuschnee gebracht. Die Temperatur ist in den Höhen bis zu 2000 Meter auf 5 Grad unter Null gefallen. Der Neuschnee erreichte durchschnittlich die Höhe von 40 cm.

#### Franzreich

\* Paris, 15. Juni. Präsident Fallières empfing heute mittag den Kronprinzen von Serbien, der ihm die Insignien zum Großkreuz des Ordens Karageorgewitsch überreichte. Fallières lud den Kronprinzen mit Gefolge zum Frühstück ein. In den ersten Nachmittagsstunden erwiderte Präsident Fallières den Besuch, wobei er dem Kronprinzen das Großkreuz der Ehrenlegion überbrachte.

\* Paris, 15. Juni. Wegen eines geringen Diebstahls in einem Warenhaus wurden Baron Delard, ein Sohn des Königs Amadeus von Spanien, und eine Französin verhaftet. Trotzdem ihm nach dem Tode des Königs reiche Geldmittel zur Verfügung standen, sank er immer tiefer.

#### Norwegen.

\* Bergen, 15. Juni. Einer amtlichen Mitteilung zufolge tritt Kaiser Wilhelm die Nordlandreise am 3. Juli von Kiel aus an.

#### Türkei.

\* Saloniki, 15. Juni. Der Wali von Monastir ist angewiesen, zur Aufspürung der Entführer des Ingenieurs Richter in seinem

Distrikt energischer vorzugehen und verdächtige Personen durch Ausübung eines entsprechenden Druckes zu Aussagen zu veranlassen, wodurch Anhaltspunkte für den Aufenthalt Richters gefunden werden sollen.

#### Vor 40 Jahren.

— Feierlicher Einzug in des neuen deutschen Reiches Hauptstadt. Heute am 16. Juni sind 40 Jahre verflossen, daß unter dem Geläute aller Glocken, dem unbeschreiblichen Jubel der Bevölkerung in Berlin der Einzug der siegreichen deutschen Truppen stattfand. Alle deutschen Truppenteile waren vertreten und es war ein überwältigender Eindruck zu sehen in der kombinierten Truppenabteilung neben dem Preußen den Bayer mit dem Raupenhelm, den Sachsen, Württemberger, Hessen, Badenser, den Oldenburger, Braunschweiger, Mecklenburger, den Mann aus den mitteldeutschen Staaten und den freien Städten einhermarschieren, jeder einzelne über und über geschmückt mit Siegeskränzen. Den Siegeseinzug eröffnete der greise Generalfeldmarschall Graf Wrangel mit den Generälen v. Blumenthal, v. Boddieleki, v. Stosch und v. Stiehl. Ihnen folgten Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, Kronprinz Albert von Sachsen, die Generäle v. Steinmetz und v. Mantuffel und andere Generäle und hohe Offiziere. Hierauf als Gruppe für sich das glänzende Dreigestirn: Fürst Bismarck, Graf Moltke und Graf Roon. Und hinter ihnen der erste Kaiser des neuen deutschen Reiches, Kaiser Wilhelm I., gefolgt vom Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl, dem Großherzog von Baden, dem Prinzen Luitpold von Bayern und anderen Fürstlichkeiten. Auf dem Tempelhofer Felde nahm der Zug der deutschen Helden seinen Anfang. Er bewegte sich durch die Belle-Alliancestraße, Königgräzerstraße über den Potsdamerplatz nach dem Brandenburger Tor und von hier durch die Linden. Ueberall ein Jubelruf als vorbeimarschierten Deutschlands Heldenöhne mit den Trophäen des deutschen Siegesmarsches von Weissenburg und Spichern bis nach Sedan, Paris, Dieppe und Le Mans. Heute vor 40 Jahren gelangte auch die Kriegsgedenkmünze zur Verteilung; es wurden verschiedene Generäle und Fürsten durch Verleihung von Regimentern ausgezeichnet. Von ihnen allein weilt heute nur noch der greise Prinzregent Luitpold unter uns, der das Magdeburger Feldartillerie-Regt. Nr. 4 erhielt. Der Einzug in Berlin mit Beteiligung aller deutschen Truppenteile war die glänzende Krönung des in schweren Kämpfen Erreichten, des neuen deutschen Reiches, war der feierliche Ausdruck der endlich erreichten Verbünderung von Süd und Nord.

#### Zum 100jährigen Bestehen des 1. deutschen Turnplatzes in der Hasenheide bei Berlin.

Das deutsche Volksturnen blickt auf eine ruhmvolle Vergangenheit zurück, der in diesem Jahre anlässlich der Hundertjahrfeier des Turnplatzes in der Hasenheide auf turnerisch geweihter Stätte in besonderer Weise gedacht werden soll. Herrlich ist die Saat ausgegangen, die Jahr dort gesät. Wohl haben schon lange vorher bedeutende Erzieher und Pädagogen die Notwendigkeit geregelter Leibesübungen erkannt und mit ihren Schülern betrieben, so Biedow in Dessau, Salzmann und besonders Guts-Muts in Schnepfental. Großen Erfolg hatten diese Bestrebungen nicht, sie konnten nicht Eigentum des ganzen Volkes werden, sondern blieben eine Privatsache einzelner Schulen und Erziehungsanstalten. Aber das Turnen mußte eine Volksfrage werden, wenn ein dauernder Erfolg erzielt werden sollte, und dazu mußte eine starke Persönlichkeit wie Jahn kommen, dessen ganzer Entwicklungsgang und sein kerndeutsches Empfinden wie von selbst zum Bahnbrecher für das deutsche Volksturnen machte. Er hat es verstanden, in schwerer Zeit die Jugend zu sammeln und mit Begeisterung nach einem Ideal zu erfüllen. „Der verloren gegangenen Mannlichkeit“, „Der einseitigen Vergeistigung“ schrieb er die Niederlage seines Volkes zu, welche er bei Jena und Auerstädt selbst erlebte.

1809 kam Jahn nach Berlin, dort verhafteten einflußreiche Männer dem verdienten Patrioten eine Lehrerstelle an dem damals hochberühmten Pflanzschule-Institute, wo er dann Unterricht in der deutschen Geschichte und Literatur gab, und hier sollte auch sein großes Werk entstehen. Doch hören wir, was Jahn über die Gründung des Turnens und die Eröffnung des 1. Turnplatzes selbst schreibt: „Wie so viele Dinge in der Welt hat auch die deutsche Turnkunst einen kleinen, unmerklichen Anfang gehabt. In schöner Frühlingszeit des Jahres 1810 gingen an den schulfreien Nachmittagen der Mittwoch und Samstag erst einige Schüler mit mir in Feld und Wald, dann immer mehr und mehr. Die Zahl wuchs, und es wurden Jugendspiele und einfache Übungen vorgenommen. So ging es fort bis zu den Hundstagen, wo eine Anzahl von Knaben zusammenkam, die sich aber bald nachher wieder verlor. Doch sonderte sich ein Kern aus, der auch im Winter als Stamm zusammenhielt, und mit dem dann im Frühjahr 1811 der 1. Turnplatz in der Hasenheide eröffnet wurde. Jetzt wurden im Freien, öffentlich und vor jedermanns Augen von Knaben und Jünglingen mancherlei Leibesübungen unter dem Namen Turnkunst in Gesellschaft getrieben. Damals kamen die Benennungen Turnkunst, Turnen, Turner, Turnplatz u. s. f. miteinander auf. Das gab nun bald ein gewaltig Gelaufe, Geschwätz und Geschreie. Selbst durch französische Tageblätter mußte die Sache Gassen laufen. Aber auch hierzulande hieß es anfangs: Eine neue Narrheit, die alte Deutslichkeit wieder aufbringen zu wollen. Dabei blieb es nicht. Vorurteile wie Sand am Meer wurden von Zeit zu Zeit ruckbar, sie haben bekanntlich niemals vernünftigen Grund, mithin wäre es lächerlich gewesen, da mit Worten zu widerlegen, wo das Werk deutlicher sprach. Im Winter wurde nachgelesen, was über die Turnkunst habhaft zu werden. Die größeren und Herangereiften, vom Turnwesen besonders Ergreifenen übten sich dabei recht tüchtig und konnten im nächsten Sommer als Borturner auftreten. Im Sommer 1812 wurden zugleich mit dem Turnplatz die Turnübungen erweitert. Sie gestalteten sich von Turntag zu Turntag vielfacher und wurden unter freudigem Lummeln im jugendlichen Wettstreben auf geselligem Wege gemeinschaftlich ausgebildet. Es ist nicht mehr genau auszumitteln, wer dies und wer das zuerst entdeckt, erfunden, eronnen, versucht, erprobt und vorgemacht. Von Anfang an zeugte die Turnkunst einen großen Gemeingeist und vaterländischen Sinn, Beharrlichkeit und Selbstverleugnung.“

dem Bahnsteig und winkte den Fortreisenden ein wehmütiges Lebewohl zu.

Es war eine herrliche Sommernacht. Wildenhof stand in der Blüte des blauen Flieders, und die Welt schien doppelt so schön wie im Winter. Hell strahlte das silberne Mondlicht hernieder; es fiel auf das Antlitz der beiden Heimatlosen, ließ das ergraute Haar der Freifrau weiß erscheinen und spiegelte sich in den Augen des jungen Mädchens. Sie waren allein in dem Damen-Coupé; eng aneinandergeschmiegt saßen sie da, Hand in Hand, und sie sprachen wenig, sie hatten das Herz zu voll für Worte.

Als der Freiherr nach jahrelangem Leiden die Augen geschlossen, hatte die Zukunft dunkel vor seiner Gattin gelegen. Mitleidige Verwandte hatten sich zwar erboten, die Verarmten aufzunehmen, aber es erschien Hortense von Bärenfeld unmöglich, das Brot der Abhängigkeit zu essen, und auch der selbständige Charakter Evas empörte sich gegen eine solche Zumutung. Da begab es sich, daß in K. die Stelle der Aebtissin im adeligen Fräuleinstift frei wurde, man trug sie Hortense an und sie willigte ein, dieses Amt zu übernehmen, das ihr eine Zuflucht und ehrenvolle Arbeit unter Standesgenossen bot. Eva besaß ein schönes musikalisches Talent; sie hoffte Klavierstunden

zu geben, ebenso englischen und französischen Unterricht zu erteilen, da sie beide Sprachen beherrschte. So bauten sie sich auf den Trümmern ihrer bisherigen Existenz ein neues Leben in Gedanken auf. Eva war keine Natur, die den Kopf hängen ließ; trotz der Abschiedsstimmung blickte sie mutig vorwärts in die Zukunft. Als reiches Mädchen geboren, jung und schön, jetzt aber arm, blutarm, welche Gegensätze! Ist es möglich, sie auszugleichen? —

„Mutti, Du mußt Dich ausstrecken und zu schlafen versuchen!“ jagte das junge Mädchen und achtete der Einwände nicht, welche die Mutter erhob. Schnell war aus Kissen und Decken ein Lager bereitet, und Frau von Bärenfeld mußte der Tochter nachgeben, wie sie es immer tat. Eva beugte sich über die Mutter und küßte sie.

„Mein goldenes Altschönchen,“ sagte sie in einer bei ihr seltenen weichen Regung, „wir wollen Gott danken, daß wir beide uns noch haben, Du sollst sehen, es wird in K. ganz nett werden!“

„Ich hoffe es auch, mein Kind, aber ich fürchte, es wird Dir im Stift und in der Kleinstadt nicht gefallen; Du liebst das Landleben und seine Freiheit,“ sagte die Freifrau etwas ängstlich.

Daselbe hatte Eva auch schon gedacht, aber

sie wollte es nicht eingestehen, deshalb schüttelte sie den Kopf und meinte:

„Mache Dir keine Sorgen, Mutti, ich habe den besten Willen, den Dingen die rostigste Seite abzugewinnen.“

„Nun versuche auch Du, zu ruhen!“ bat die Freifrau. „Du mußt müde sein, mein Liebling, das Auflösen unseres Haushaltes hat große Anforderungen an Deine Kräfte gestellt; wenn man jung ist, findet man im Schlaf leicht Ruhe und Vergessen!“

Ein tiefer schmerzlicher Seufzer begleitete die letzten gemurmerten Worte.

„Ich werde mich später ausstrecken, Mutti, die Sommernacht ist so schön, die Gegend ist wie von Silberfchimern umwoben, ich möchte noch etwas am Fenster sitzen und träumen.“

Es ist eine Weile ganz still in dem kleinen Abteil; Eva hofft, daß die Mutter schlummert, da hört sie sie weinen. Im Nu ist sie bei ihr und kniet neben ihr nieder.

„Was ist Dir, Mutti, mein liebes Mutti?“ „Hans Henning,“ sagte Hortense von Bärenfeld, und dieser Name erklärte den Kummer der alten Frau.

(Fortsetzung folgt.)



Die Teilnehmerzahl war 1812 auf 500 gestiegen und es war den Berlinern unbearbeitlich, wie Jahn diese große Schar, die von allen Schulen täglich herbeiströmte, und deren Sitten sich durch die vielen Kriege und fremden Truppen sehr gelodert hatten, im Zaum halten konnte. Es zeugte eben von dem großen Einfluß, den er durch seine ganze Persönlichkeit und sein Auftreten auf die Turner ausübte, daß jeder mit Ernst und Würde der Sache anhing. Unlautere Elemente wurden unerbittlich fortgewiesen. „Das ist die erste Lehre des Turnplatzes“, sagt E. M. Arndt in einer warmen Verteidigung des Turnens, die jedem, der ihn besucht, vorgehalten wird; daß diese Turnübungen keine Übungen der Eitelkeit und Gaukelei sind.

sondern Übungen und Vorbereitungen für die Arbeiten des Mannes und die edelsten Forderungen des Lebens, damit ein gesunder, starker, tapferer und freudiger Mann werde.“  
So entstanden nach und nach in allen deutschen Gauen Turnplätze, von der Regierung, die den Wert und wohlthätigen Einfluß der körperlichen Übungen schäpen gelernt hatte, eifrig unterstützt und gefördert.  
(Schluß folgt.)

### Gingefandt.

↳ Durlach, 16. Juni. Achtuhrladenschluß! So lautete vor einem Jahr die

Parole, und mit Recht! — Nun ist es aber für diejenigen, die den Achtuhrladenschluß einhalten, höchst ärgerlich, zusehen zu müssen, wie verschiedene Geschäftsinhaber ihre Ladenlokale oft bis 1/2 9 Uhr und noch später geöffnet haben und Waren verkaufen. Sonderbarerweise sind darunter Firmen, die voriges Jahr die erste Anregung zum Achtuhrladenschluß gegeben haben. Es dürfte nun Sache der zuständigen Behörde sein, die betreffenden Geschäftsinhaber an die Ordnung zu verweisen.

### Arbeitsvergebung.

Nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 haben wir die Herstellung der Gasleitung zu den Dienstwohnungen und der Schmiede in der Betriebswerkstätte Durlach zu vergeben.

Die Herstellung besteht aus beiläufig 580 lfdm Rohrgraben, aus Liefern und Verlegen von beiläufig 580 lfdm Mannesmannstahl Muffenröhren und beiläufig 270 lfdm gezogenen schmiedeeisernen schwarzen Röhren in verschiedenen Weiten. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf der Bahnbauinspektion Durlach, Auerstraße 11, 3. Stock (Hochbauamt) zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsvordrucke von den persönlich erscheinenden Bewerbern erhoben werden können.

Zusendung nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen bis längstens **Montag den 26. Juni 1911, vormittags 10 Uhr**, dem Zeitpunkt der Eröffnung, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf die Gasleitung in der Betriebswerkstätte Durlach“ versehen, anher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Durlach den 10. Juni 1911.  
Gr. Bahnbauinspektion.

### Wilsberdingen.

#### Kindsfarrn - Verkauf.

Am **Montag den 19. Juni 1911, nachmittags 3 1/2 Uhr**, verkauft die Gemeinde im Rathaus 2 zur Zucht untaugliche junge Kindsfarrn. Angebote, auf lebend Gewicht gestellt, wollen bis zum obengenannten Termin beim Gemeinderat eingereicht werden.  
Wilsberdingen, 6. Juni 1911.  
Der Gemeinderat:  
Kröner, Bürgermeister

#### Heulieferung.

Die Lieferung von 3200 Zentner gutem Wiesheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben. Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag den 3. Juli d. J., vormittags 11 Uhr**, bei der Schlachthofdirektion einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen sowie die Bestimmungen über Vergabung von Arbeiten und Lieferung für die Stadt zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.  
Karlsruhe, 12. Juni 1911.  
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 1. Stock und eine 2-Zimmerwohnung im 3. Stock mit allem Zubehör und Anteil am Trockenschopf auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen  
**Weingarterstraße 23, 2. Stock.**

### Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des † Karl Kleiber, Delschlägers Sohn in Durlach, versteigert der Unterzeichnete

**Samstag den 17. Juni 1911, nachmittags 5 Uhr**, auf dem Rathaus dahier (Saal) folgende Liegenschaften.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

- a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dekonomiegebäude mit Stall, Heuboden, Schopfanbau und Schweinstallung, b ein zweistöckiger Seitenbau mit Kniestock, Wohnung, Keller, Holzremise und Schweinstallung, Gewann Ortaetter, Plan Nr. 1, 4,52 a Hofraite, 1,02 a Hausgarten, 5,54 a zusammen.

es. Nr. 45 Kammerer Karl Matthäus, Landwirts Eheleute hier, Nr. 46 Bossert Jakob, Landwirts Eheleute hier, Nr. 48 b Meier Luise Wilhelmine und Emilie Ernestine hier, es. Nr. 50 b Kauf Margarete Marie und Luise Wilhelmine hier, Nr. 51 b Gleich Philipp Maurer hier.

#### Haus Nr. 27 der Kelterstraße.

- Lagerbuch Nr. 874. Gewann: Zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse, Plan Nr. 15. 1,82 a Garten, es. Nr. 873 Jung Karl, Wagners Ehefrau, geb. Preis hier, es. Nr. 875 Beisel Friedrich, Oberrechnungsrats Ehefrau, geb. Kratt in Karlsruhe, und Genossen

- Lagerbuch Nr. 1628. Gewann: In der Beun, Plan Nr. 28. 15,62 a Acker, es. Nr. 1622 b Bachmann Julie Erben, es. Nr. 1624 b Schmitt Leopold, Revisor in Karlsruhe, und Genossen.

- Lagerbuch Nr. 7946. Gewann: Im Geiger, Plan Nr. 68 50,49 a Acker, es. Nr. 8020 Lamprechts-Hofgut, es. Nr. 7943 Waag Ludwig, Revisors Eheleute hier, Nr. 7947 Rittershofer Karl Friedrich, Landwirts Ehefrau hier, Nr. 8020 Lamprechts-Hofgut.

Durlach den 13. Juni 1911.

Friedrich Kratt, Waiserrat

#### Wohnung zu vermieten.

Eine schöne große 5-Zimmer-Wohnung 3. Stock mit Bad und 2 Mansarden und sonstigem Zubehör mit freier Aussicht auf 15. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

**Joh. Semmler, Zimmermeister, Ettlingerstraße 11.**

Auf 1. Oktober ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarde und sonstigem Zubehör im 3. Stock preiswert zu vermieten. Zu erfragen  
**Gröningerstraße 20.**

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 11, 3. Stock**, sofort oder später,

2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, vollständig renoviert, **Karlsruher Allee 11, 3. Stock**, sof. od. später,

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, **Karlsruher Allee 9** per 1. Juli zu vermieten.

**K. Wilh. Hofmann, Telefon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Mansarde, Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehör ist wegen Verletzung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 11, part. links.**

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli oder 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 27, 2. Stock.**

Das an der Ettlingerstraße gelegene

#### Fischhaus

mit eingerichteter **Wascherei** und **Bleiche** und ca 1 ha **Ackerland** ist zum 1. Okt. d. J. an geeignete Leute zu verpachten.

**Jehrl. v. Schilling'sche Güterverwaltung in Hohenwettersbach bei Durlach.**

#### Wohnhaus

in bester Lage der Stadt ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Seboldstraße 16**

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Ettlingerstraße 48 I.**

Eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Ettlingerstr., Schloßstr. 2 Stg.**

**Moltkestraße 13** sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und gedeckter Küchenveranda zum Preise von **M 380.—** per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3. Stock rechts

#### Eine Werkstätte

ist zu vermieten

**Friedrichstraße 9.**

**Schloßstraße 6** ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

#### Laden mit Wohnung

auf 1. Okt zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 11** im Laden.

#### Wöbliertes Zimmer

zu vermieten **Bismarckstr. 15, part.**

Gesucht auf 1. Okt. von kleiner Familie geräumige 3-Zimmer-Wohnung. Angebote mit Preis an die Expedition d. Bl. unter Nr. 227.

2-Zimmerwohnung wird von kleiner Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 229 an die Exped. d. Bl.

#### Wohnungs-Gesuch.

Eine aus 5-6 Zimmern bestehende Wohnung, event. mit Garten, sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Wohnung mit Werkstätte und Stallung** wird zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 219 an die Expedition dieses Blattes.

#### Nebenverdienst

100-200 Mk. monatlich, wer 360 Mk. Sicherheit stellt.

**Hartwig, Berlin-Nixdorf, Reuterstraße 85.**

#### Suche Vertreter

an allen Orten. Guter Nebenverdienst

**Konrad Benzinger, Kolportage-Buchhandlung, Durlach, Sägerstraße 32.**

#### Junger Hilfsarbeiter

gesucht. **Buchdruckerei Mattern, Durlach.**

#### Ein tüchtiger Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei **Aug. Kleiber, Rappenstraße 13.**

#### Ein Kaufmädchen oder -frau

zur Aushilfe gesucht **Ettlingerstraße 11 a, 3. St.**

#### Tüchtige Büglerin

sucht **C. Bardusch, Ettlingen.**

#### Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei **Ph. Lehberger, Zimmermeister.**

#### Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt von **Mina Püster, Hauptstr. 25.**

#### Ein Schaufenstergestell

für Bäder geeignet, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Amalienstraße 18, Laden.**



# Unsere 95-Pfennig-Tage

beginnen Samstag den 17. Juni.  
Hervorragende Zusammenstellungen. Beachten Sie unsere Auslagen.  
**J. Leyser, Kaufhaus, Durlach.**

## R.-C. Germania.

Heute abend 1/29 Uhr im Lokal  
**Klubführung.**  
Radfahrerfest Neuenburg betr., und  
bittet um vollzähliges Erscheinen  
**Der Vorstand.**

## Lyra.

Sonntag den 17. Juni, abends  
1/29 Uhr:

**Singstunde**  
im Lokal. Nach der Probe:  
**Vierteljahrs-Versammlung.**  
Vollzähliges Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

## Liederkranz Durlach.

Am Sonntag den 18. Juni  
findet der  
**Familienausflug**  
statt.

Abmarsch punkt 2 Uhr vom  
Schloßgarten über Wolfartsweier,  
Hedwigsquelle nach Ettlingen. Im  
Gasthaus zum Hirsch daselbst ge-  
sangliche Unterhaltung und Tanz.  
Bei ungünstiger Witterung Ab-  
fahrt per Bahn 2,25 Uhr.

Die Mitglieder werden hierzu  
sangesfreundlichst eingeladen und  
um zahlreiche Beteiligung gebeten.  
**Der Vorstand.**

## Fußballklub „Victoria“ Durlach 1907.

Sportplatz: Fasanenwiesen.  
Jedes Mittwoch und Freitag  
abend: **Training.**  
Morgen Samstag abend 9 Uhr:  
**Zusammenkunft im Lokal.**

## Schwabenverein Eintracht Durlach.



Am Sonntag den 18. Juni  
findet bei Mitglied Kurz „zum  
Schlöble“ unser

**Gartenfest**  
statt, wozu alle Mitglieder, sowie  
Freunde und Gönner des Vereins  
freundlichst eingeladen sind.  
**Der Vorstand.**

## Turngemeinde Durlach.



**Spieler-Abteilung.**  
Zu der am Sonntag den 18. d. M.,  
abends 8 Uhr, im „Roten Löwen“  
stattfindenden

**Tanzunterhaltung**  
sind die Mitglieder und deren An-  
gehörige, sowie Freunde u. Gönner  
des Vereins freudl. eingeladen.  
**Der Spielführer.**

## Sportplatz Germania 1902 Durlach.

Sonntag, 18. Juni, nachmittags 1/24 Uhr:  
**Karlsruher Fussballverein Ib**

## gegen Germania Durlach I.

2 Uhr: Germania III gegen Fussballges. Grötzingen II.  
1/26 Uhr: Germania A.H. gegen Frankonia Durlach A.H.  
Interessante Spiele. — **Neblige Eintrittspreise.**

Zum Badischen Kavallerietag (25. Juni)

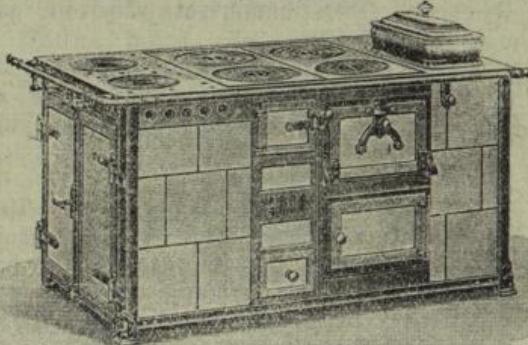
## Fahnen u. Flaggen

von rein wollenem  
Schiffsflaggentuch.  
Wappenschilder. — Lampions. — Feuerwerk.  
Vereinsabzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder.  
Pünktliche Lieferung garantiert. — Kataloge gratis

**Bonner Fahnenfabrik** (Hof. Sr. Majestät  
d. Kaisers u. Königs)  
Vertreter für Durlach: Gustav Doll W. Pohle's Nachf., Hauptstrasse 66.

## Gustav Ewald. Herdgeschäft

Telephon 259 — Schwannenstraße 5



baut als  
Spezialität  
**Rohherde**  
mit und ohne  
Gasanhang.  
Großes Lager in  
emall. Herden,  
Gasherde, Waschkessel  
Ersatzteile u. i. w.  
billigst.

## frischgestochene Spargeln

sind per Pfund von 20 S an zu  
haben bei  
**Han Bauer, Mühlstr. 4.**

## Neue Salatkartoffeln

Italiener

3 Pfd. 28 S

Neue Malta

5 Pfd. 40 S

**Auslaßbutter**

frische bayrische

**Landbutter**

Pfd. 1.25

Kaiserstübler

**Herzfrischen**

Pfd. 22 S

## Luger u. Filialen

**Meyerhof**

Morgen, Samstag:

**Schlachttag,**

wozu einladet

**K. Mössinger.**

## Wiesengeld

wird abgeholt  
Herrenstr. 22, 2. St.

## Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges  
jugendfrisches Aussehen und schönen Teint  
Alles erzeugt die echte

**Stadensperd-Bienenmilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co. Radebeul  
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

**Bienenmilch-Cream Sada**  
rote und prude Haut in einer Nacht weiß  
und sammetweich. Tube 50 Pf. bei  
**Conrad Pöbler, Paul Pogel.**

## Mutterspritzen, Irrigateure,

sowie einzelne Ersatzteile  
kaufen Sie billig in der  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

## Prima Schweinefleisch,

keine Rotschlachtung, per 76 S,  
wird Samstag abend von 5 Uhr  
ab ausgehauen bei  
Bahnwart **Friedrich Sütterlin,**  
Kilisefeldstraße 1.

## Fliegenfänger,

Stück 6 S, 10 Stück 50 S.  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung von  
kleiner ruhiger Familie auf 1. Okt.  
zu mieten gesucht. Auer- oder  
Friedrichstraße bevorzugt. Offerten  
unter Nr. 228 an die Exp. d. Bl.

## Schwekinger Stangen-Spargel,

täglich frisch gestochen, liefert in  
Post- und Bahn-Collis zu billigem  
Tagepreisen gegen Nachnahme  
**Georg Fuchs, Schwetzingen.**

## Freibank.

Morgen früh werden 2 Schweine  
ausgehauen, per Pfund 60 S.

## Kopierpresse,

wenig gebraucht, billigst zu ver-  
kaufen **Hinzstraße 90.**

## Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten  
**Friedrichstraße 9.**

## Hautausschlag

habe ich nach 1 St. Zucker's Patent-  
Medizinal-Seife D.N.B. Nr. 138 988  
ein vollst. reines Gesicht. Ich gebrauche  
ihre Seife seit Lebens. D. W. à St. 50 Pf.  
(15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form).  
Dazu Zucker-Creme (nicht fettend u. mild)  
75 Pf. u. 2 M. bei A. Peter, Adlerdrog.

## Wah so leicht

ohne Mühe — ohne Schweiß  
waschen Sie mit  
**Wahsch-Weiß**  
und kostet das Paket nur 15 S.  
Alleinvertreib:

## Luger und Filialen.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 18. Juni 1911.

In Durlach:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtv. Wolfhard.  
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.  
In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:  
Herr Dekan Meyer.  
In Wolfartsweier, vorm. 9 Uhr:  
Herr Stadtv. Mayer.

## Evangel. Vereinstaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
Montag 8 " Bibl. Vortrag.  
Montag 8 " Bibelstunde für Frauen  
und Jungfrauen.  
Dienstag 8 1/2 " Bibelstunde für Männer  
und Junglinge.  
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für  
Frauen u. Jungfrauen.  
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.  
Freitag 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).  
Samstag 8 " Turnen.

## Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pr. Erhardt.  
" 11 " Sonntagsschule.  
" 2 " Kinderfest Rintheim.  
" 8 " Gebetsversammlung.  
Montag 8 1/2 " Singübung.  
Donnerst. 8 1/2 " Vorbereitung. Pr. Menert.  
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.  
Immanuelkapelle Wolfartsweier:  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.  
" 2 1/2 " Predigt. Pr. Erhardt.  
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

## Stadt Durlach.

**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Schoren:**  
12. Juni: Gottlieb, B. Gottlob Friedrich  
Mann, Bettfedernreiniger.  
**Gestorben:**  
14. Juni: Elisabeth Sophie Weigel, ledig,  
48 1/2 Jahre alt.  
14. " Lukas Balzvogel, Steuereinsamler  
a. D., Chemann, 56 1/2, A. a.

## Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

**Vorausichtliche Witterung am 17. Juni**  
Vorerst wenig bewölkt, etwas wärmer.